

DR. FRÜHWIRTH

(Goethe-Institut Kiew)

EINFÜHRUNG DES DEUTSCHUNTERRICHTS AN DER UNIVERSITÄT KIEWER MOHYLA AKADEMIE DURCH DAS GOETHE-INSTITUT KIEW

Noch an meinem vorhergehenden Dienort in Kanada erhielt ich ein hochoffizielles Schreiben mit der Bitte, den Deutschunterricht an der Mohyla-Akademie zu unterstützen. So ist dieses Projekt das erste größere des Goethe-Instituts in der Ukraine geworden, das noch immer nicht abgeschlossen ist, denn die Studenten werden erst vor Weihnachten zum Zertifikat Deutsch als Fremdsprache antreten.

Außerdem wurde es uns ermöglicht, mit einem modernen Lehrwerk den Unterricht nach modernen, aktuellen Gesichtspunkten, die der kommunikativen Methode entsprechen, zu gestalten. Diese Möglichkeit setzte die Richtlinien für den Deutschunterricht in der Ukraine, der von uns propagiert und schon vielerorts gehalten wird. An dieser Universität ist Deutsch die zweite Fremdsprache. Alle 84 Studenten, die sich für den Erwerb von deutschen Sprachkenntnissen eingeschrieben haben, haben Englisch als erste Fremdsprache gelernt. So kann man die Voraussetzung als Ideal betrachten. Sie waren mit unseren Schriftzeichen vertraut.

Was mußte in der Kursplanung noch berücksichtigt werden? In erster Linie die Lerngewohnheiten der Studenten. Ein Lehrwerk, das auf kommunikativer Konzeption beruht, baut nicht auf Lesen und Übersetzen und Auswendiglernen auf. Der Student ist aktiver Partner. Um sich diesem Ziel nähern zu können, werden Hörverstehen und Sprechfertigkeit entwickelt. Dazu muß der Unterricht in der Zielsprache erfolgen. Lesen und Schreiben sind ebenso bedeutend und werden anschließend gelehrt und geübt.

Als Lehrwerk wurde "Deutsch aktiv" ausgewählt, weil es den kommunikativen Lehr- und Lernzielen weitgehendst entspricht, aber auch der klassischen Tradition bei der Vermittlung von Strukturen und Wortschatz folgt. Ebenso mußte das Fernziel, das ZDaF, im Auge behalten werden, wenn die Studenten dazu geführt werden sollten. Große Aufmerksamkeit wurde den Kolleginnen geschenkt, die zum ersten Mal mit dem Lehrwerk "Deutsch aktiv" gearbeitet haben. In einem wöchentlichen Seminar wurden anstehende Probleme aufgearbeitet, die kommende Woche stundenplanmäßig vorstrukturiert und methodische Hilfen für den zu bewältigenden Lehrstoff erteilt. Bei der Unterrichtsgestaltung wurden auch Sozialformen wie Partner-

und Gruppenarbeit, kleinere und Großgruppen berücksichtigt. Die Betreuung der Kolleginnen wurde auch in den folgenden Semestern fortgesetzt.

Mit großem Interesse sehen wir den Ergebnissen aus dem Zertifikat Deutsch als Fremdsprache entgegen, das nach einem Unterrichtsvolumen von 420 Stunden abgelegt werden kann. Interessant ist zu vergleichen, wie die Studenten, die mit einem Lehrwerk, das auf das Examen vorbereitet, "abschneiden" im Gegensatz zu jenen, die nach der landesüblichen, herkömmlichen Methode unterrichtet werden.

Um noch einmal zusammenfassend sagen zu dürfen: Mit einem bestandenen Zertifikat Deutsch als Fremdsprache (min. 60% von 100%) kann der Student nachweisen, daß er über gute Grundkenntnisse der Standardsprache verfügt, die es ihm ermöglichen, sich aktiv mündlich wie schriftlich in der Fremdsprache zu bewegen.

Ф. Фрювірт

ЗАПРОВАДЖЕННЯ ГЕТЕ-ІНСТИТУТОМ ВИКЛАДАННЯ НІМЕЦЬКОЇ МОВИ ПРИ УНІВЕРСИТЕТІ "КИЄВО-МОГИЛЯНСЬКА АКАДЕМІЯ"

Проект запровадження німецької мови як другої іноземної у Києво-Могилянській Академії став першим великим проектом Гете-Інституту в Україні. У цьому навчальному році він продовжується і завершиться у зимову сесію 1995-1996 рр. здачею іспиту на сертифікат "Німецька мова як іноземна".

Робота з студентами та викладачами Академії дає змогу зробити перші висновки щодо організації та проведення курсу. Це, перш за все, технічне обладнання. Крім того, комунікативна методика викладання передбачає нову форму взаємин між викладачем та студентами, коли студенти є рівноправними партнерами викладача. Від викладача вимагається готовність викладати за новою методикою, яка вимагає послідовного дотримання принципу одномовності. Це вимагає від викладача постійного вдосконалення методики викладання у рамках запропонованого Гете-Інститутом методичного семінару.